



## **Interpellation Nr. 96 2012/2016**

Eingang Stadtkanzlei: 1. Juli 2013

### **Fairer Wettbewerb bei Planerleistungen**

Die Hochschule Luzern - Musik plant ein neues Schulgebäude am Standort Südpol in Kriens. Der Neubau soll durch die Luzerner Pensionskasse erstellt und finanziert werden. Die Investorin vermietet anschliessend die Räumlichkeiten an die Hochschule. Die Luzerner Pensionskasse hat das Grundstück von der Stadt Luzern erworben.

Die Luzerner Pensionskasse hat vor einiger Zeit einen anonymen Projektwettbewerb für Generalplanerteams ausgeschrieben. Ziel des Verfahrens ist die Wahl eines geeigneten Generalplanerteams, welches die gestellte Aufgabe mit hoher architektonischer, bautechnischer und organisatorischer Kompetenz unter Einhaltung der Kosten- und Terminvorgaben durchführen kann. Die Stadt Luzern ist durch Friederike Pfromm, Leiterin Immobilien Stadt Luzern im Preisgericht, welches auch für das Wettbewerbsprogramm verantwortlich zeichnet, vertreten.

In einem an die Mitglieder der zur Teilnahme ausgewählten Generalplanerteams und an die Juroren adressierten Schreiben, hat der SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein) das Wettbewerbsverfahren mit harten Worten kritisiert. Gemäss Beurteilung des Berufsverbands sei das Verfahren (Zitat) alles andere als korrekt und fair. Der SIA erwähnt in seinem Schreiben vom 5. Juni 2013, dass es leider nicht gelungen sei, bei den beanstandeten Punkten Verbesserungen zu erreichen und dies, obwohl sich die zuständigen Gremien des SIA wiederholt an die Auslober des Projektwettbewerbs gewandt hätten. Der SIA kritisiert, dass die allgemein anerkannte Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe vorliegend nicht eingehalten werde.

Die Stadt Luzern führt bei eigenen Bauvorhaben ebenfalls regelmässig Wettbewerbsverfahren unter Planern durch. Mit der vom Volk beschlossenen Revision der BZO kann die Stadt in Zukunft zudem auch bei privaten Bauvorhaben die Durchführung von qualitätssichernden Konkurrenzverfahren verlangen. Bereits in der Vergangenheit war die Stadt Luzern auch bei privat organisierten Wettbewerben z.B. durch Jürg Rehsteiner, Stadtarchitekt im Preisgericht, vertreten (z.B. Neubau Himmelrich 3, abl).

Wir bitten den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Kritik des SIA am Wettbewerbsverfahren der Luzerner Pensionskasse? Hat die Vertreterin der Stadt, Friederike Pfromm, oder eine andere der involvierten Personen (z.B. aus der PK-Kommission) versucht, die vom SIA bereits im Vorfeld geäußerte Kritik am Verfahren zu berücksichtigen? Hat der Stadtrat aufgrund der massiven Vorwürfe des SIA einen Rückzug der Leiterin Immobilien aus dem Preisgericht erwogen?
2. Ist der Stadtrat bereit, bei eigenen Wettbewerbsverfahren auch in Zukunft die Vorgaben der Ordnung SIA 142 zu beachten und damit einen fairen Wettbewerb unter den Planern zu gewährleisten?
3. Wie kann der Stadtrat in Zukunft sicherstellen, dass bei privat organisierten, jedoch vom Stadtrat gestützt auf Art. 1 Abs. 3 BZO verlangten, qualitätssichernden Konkurrenzverfahren, ein fairer Wettbewerb durchgeführt wird?
4. Ist der Stadtrat bereit, in Zukunft Mitarbeitende aus dem Preisgericht zurückzuziehen, wenn die Voraussetzungen für ein faires Verfahren, wie vorliegend, offensichtlich nicht gegeben sind?
5. Ist der Stadtrat bereit, in Zukunft beim Verkauf oder bei der Abgabe von städtischem Bauland im Baurecht von den Vertragspartnern zu verlangen, dass Konkurrenzverfahren unter fairen Bedingungen, z.B. auf Basis der Ordnung SIA 142 durchgeführt werden müssen?

Reto Kessler  
namens der FDP-Fraktion

Markus Mächler  
namens der CVP-Fraktion